

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANENEDE · LEMWERDER · BERNE

DIENSTAG, 21. AUGUST 2018 | NR. 194 | REGIONALAUFGABE

Einladung in die Welt der Fledermause

Der Fledermausexperte und Biologe Lothar Bach lädt Interessierte für Sonnabend, 25. August, ein, gemeinsam mit ihm die Welt der Fledermause in Knoop's Park zu entdecken. Er geht mit einem Ultraschall-Detektor, der die eigentlich unhörbaren Laute der Fledermause auch für Menschen hörbar macht, auf die Suche nach den fliegenden Säugern. Treffpunkt ist um 20 Uhr an der Bushaltestelle „Auf dem hohen Ufer“. Da die Plätze begrenzt sind, bittet der Nabu um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0421/48 44 48 70. Bei einer witterungsbedingten Absage der Führung findet sich spätestens ab 17 Uhr ein Hinweis unter www.NABU-Bremen.de. Der Nabu bietet zudem zwei weitere Führungen an, am Unisee und am Schullandheim Dreptefarm in Wulsbüttel.

TEXT: WK/FOTO: NABU BREMEN



FRIEDEHORST

Tipps zum Obstbaumschnitt

Lesum. Interessierte Gärtner können am Freitag, 24. August, die Stiftung Friedehorst besuchen, um im Rahmen des Projekts „Klimaschutz und Inklusion“ zu lernen, wie man Obstbäume richtig schneidet. Der Pomologe Johannes Hübotter zeigt den Teilnehmern, was sie tun müssen, um eine schöne Baumkrone zu bekommen und den Ertrag zu steigern. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr an der Pastor-Diehl-Straße bei den Obstbäumen zwischen Haus 19 und 21. Weitere Themen des Projekts sind die Wahl der geeigneten Werkzeuge und die Vermeidung von Schnittfehlern. Die Teilnehmenden können, falls vorhanden, ihre eigene Schere mitbringen. Bis zum 23. August nimmt Alke Rockmann die Anmeldungen unter klimaschutz@friedehorst.de an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Der Kurs ist auf zehn Personen begrenzt. WK

WIRTSCHAFTSRAT BREMEN-NORD

Netzwerktreffen für Firmen

Veegesack. Der Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord lädt für Dienstag, 28. August, zum Unternehmernetzwerk in die Strandlust, Rohrstraße 11, ein. Beginn des Treffens ist um 18 Uhr. Im Rahmen dieser Veranstaltung mit Diskussionen zum Thema „Mehrwert durch Netzwerken – wie schaffe ich Kontakte“ können Teilnehmer ihr Unternehmen vorstellen. Im Anschluss an das Gespräch gibt es zudem die Möglichkeit, gleich vor Ort Kontakte zu knüpfen. Anmeldung unter der Telefonnummer 0421/30 38 31 61 und a.meyer@rhd-bremen.de. Das nächste Netzwerktreffen findet dann am 25. September statt. AJB

HÖKERMARKT

Handeln ausdrücklich erlaubt

Veegesack. Der zweite Hökermarkt in diesem Jahr steht bevor. Am langen Sonnabend, 1. September, tauschen Veegesacker Händler in der Fußgängerzone ihre Geschäftsräume mit einem kleinen Stand vor der Ladentür, wo sie Restposten, ausrangierte Einzelteile und Dekoartikel oder Waren aus der Vorsaison zu günstigen Preisen anbieten. Von 10 bis 18 Uhr sind die Händler mit Aktionen und Angeboten für ihre Kunden da. Handeln ist an diesem Tag ausdrücklich erlaubt. WK

STADTKIRCHE

Spielerabend im Oberdeck

Veegesack. Für Fans von Gesellschaftsspielen wie „Azul“, „Carcassonne“ und „Cluedo“ findet an jedem vierten Freitag im Monat im Oberdeck der Stadtkirche Veegesack an der Kirchheide 10 ein offener Spielerabend statt. Das nächste Treffen der Runde ist am 24. August. Gespielt wird in der Zeit von 18 bis etwa 22 Uhr. Diverse Spiele stehen für das Treffen bereits zur Verfügung, die Teilnehmer sind aber auch eingeladen, Brettspiele nach dem eigenen Geschmack aus dem heimischen Fundus mitzubringen. MAG

Baggern für die Natur

Im Tanklager Farge entstehen neue Lebensräume für seltene Pflanzenarten

VON JÖRN HILDEBRANDT

Farge. Es gibt Pflanzen, die nicht viel mehr als kargen Sandboden und Nässe brauchen. Der himmelblau blühende Lungenenzian oder der unscheinbare Strandling gehören zu solchen Arten, die heute auf Heidetümpel und deren Ränder inmitten sandiger Flächen beschränkt sind. Auch zwei fleischfressende Pflanzen überleben hier: Der Sonnentau trägt Blätter, an denen Insekten kleben bleiben. Und der Wasserschlauch ist eine fleischfressende Pflanze, die unter Wasser lebt. Jetzt sorgen Bagger dafür, dass der Lebensraum der seltenen Pflanzen erhalten bleibt.

In Norddeutschland schuf der Wind nach der letzten Eiszeit nährstoffarme Sandflächen, in die Senken eingelagert sind. Sie gaben für die Landwirtschaft nicht viel her, weshalb man sie über Jahrhunderte mit Schafen beweidet hat. Lebensräume dieser Art gibt es noch im Bereich des Tanklagers Farge. In den 1990er-Jahren wurde dort durch Wissenschaftler von der Uni Bremen ein verloren geglaubter Heideweiler mit äußerst seltenen Pflanzenarten wiederentdeckt. Die nachfolgenden Untersuchungen stellten den herausragenden Wert des Gebietes auch für die Tierwelt fest, denn auch Amphibien wie Knoblauchkröte oder Moorfrosch können nur in nährstoffarmen Gebieten überleben.

Eingebettet in die Rekumer Geest ist heute ein 22 Hektar großes sogenanntes Natura-2000-Gebiet. Es unterliegt europäischen Schutzbestimmungen. Zu ihm gehören zwei Teile: das südlich gelegene Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen, in dem eine Dünenlandschaft das Bild bestimmt mit den Kleingewässern Eispohl und Katzenpohl. Der zweite Teil liegt weiter nördlich, gehört zum Tanklager Farge und ist nicht öffentlich zugänglich. In diesem nördlichen Teil liegen von Wald umgebene kleine Heideweiler, die in Moorvegetation, feuchte Heiden und Bestände aus kleinen Seggenarten übergehen – ein vielfältiges Mosaik aus Kleinlebensräumen, in denen die botanischen Kostbarkeiten wachsen.

Die EU schreibt vor, den Zustand aller Natura-2000-Gebiete zu sichern. Auch die seltenen Tiere und Pflanzen im Tanklager Farge

müssen durch ein geeignetes Management erhalten werden. Dafür stellen die EU und der Senator für Umwelt die Mittel zur Verfügung. Derzeit laufen im Tanklager Farge Maßnahmen, die den offenen Sandboden wieder an die Oberfläche treten lassen. Die Baggerarbeiten mitten im Wald werden vom Bundesforstbetrieb Niedersachsen, der die Liegenschaft betreut, unterstützt. „Wir wollen dem Naturschutz auf die Sprünge helfen“, sagt Ulrich Diener vom Forstrevier Wohlthöfen, „und arbeiten seit vielen Jahren in enger Kooperation mit der Bremer Naturschutzbehörde.“

Am Sandpohl hat ein Bagger ein großes Stück Oberboden abgeschoben und lädt ihn in einen Anhänger ab, den ein Trecker abtransportiert. „Der Boden wird hier bis zur Sandschicht abgetragen“, sagt Andreas Nagler von der Naturschutzbehörde in Bremen, der die Maßnahmen fachlich begleitet. Zwischendurch wurde die Fläche immer wieder gemäht, denn vor allem Kiefern machten sich

der Naturschützer konnten sie erhalten werden“, sagt Ulrich Diener. Ringsum wurde auch hier der Oberboden abgeschoben.

Das Tanklager Farge ist mit solchen Bombentrümmern übersät, denn im Zweiten Weltkrieg warfen englische Flieger über dem Gebiet ihre Bomben ab, um die Tanks zu vernichten – die Bombenlöcher reihen sich wie eine Kette aneinander. „Doch wenn in einer solchen Kette eine Lücke auftritt, wird dort nach einer Bombe gesucht, da liegt häufig ein Blindgänger“, sagt Ulrich Diener.

Auch an einem dritten Standort des Tanklagers Farge haben die Bagger bereits ihr Werk vollbracht: Blanker Sandboden liegt bloß, und Andreas Nagler freut sich, dass durch die Regenfälle der letzten Tage kleine, flache Gewässer entstanden sind. Die Wasserlobelien sind

bereits verblüht, doch ihre fettig glänzenden Blätter bedecken in Mengen den Boden. „Die Art kommt in nennenswerten Zahlen nur noch an vier Standorten in Deutschland vor, und das Tanklager Farge ist einer von ihnen“, weiß Andreas Nagler. Und zu dieser weiß blühenden Schönheit gesellen sich auch der Reinweiße Hahnenfuß und der unscheinbare Strandling.

„Ohne die Maßnahmen wäre der Standort innerhalb weniger Jahre von Kiefern und Birken bewachsen“, sagt Ulrich Diener, „denn die Bäume breiten sich schnell aus.“ Und dass ein hoher Zaun das Gebiet schützt, ist für den Erhalt der Seltenheiten nur von Vorteil. „Wäre das Gebiet für die Öffentlichkeit zugänglich, kämen mit den Spaziergängern auch die Hunde, die ihren Kot und Urin hinterlassen.“

„Der Sonnentau ist in diesem extrem heißen Jahr vertrocknet.“

Andreas Nagler, Naturschutzbehörde

schnell breit. An vielen Stellen ragen bereits kleine Nadelbäumchen aus dem sandigen Boden. „Wichtig ist, dass nach der Mahd das Mähgut abtransportiert wird, ansonsten würden sich in der Fläche schnell wieder Nährstoffe anreichern“, sagt Andreas Nagler, der mit dem bisherigen Pflege-Management sehr zufrieden ist. „Die Arten, um die es geht, haben sich stark ausgebreitet. Allerdings ist der Sonnentau in diesem extrem heißen Jahr vertrocknet“, sagt Nagler.

Die zweite Stelle, an der Bagger vor wenigen Tagen im Einsatz waren, ist ein Bombentrichter, denn hier wurde ein Blindgänger gefunden, der gesprengt werden musste. „Normalerweise werden solche Löcher von der Bundeswehr zugeschüttet, doch auf Drängen



Andreas Nagler von der Bremer Naturschutzbehörde und Ulrich Diener vom Forstrevier Wohlthöfen sind mit dem Fortgang der Naturschutzarbeiten zufrieden. FOTO: KOSAK

ANZEIGE

SALE!

SIE ERHALTEN AUF UNSEREN EHEMALIGEN REGULÄREN VERKAUFSPREIS UNSERER SOMMERWARE BIS ZU:

50% | 60% | 70%

Leffers GmbH & Co. KG
Breite Straße 14 - 16
28757 Bremen-Vegesack

Mo. - Fr. 9:30 - 19:00
Sa. 9:30 - 18:00

Leffers

WWW.LEFFERS.DE